

ISLI 2016

International Student Leadership Institute – unter diesem Begriff konnte ich mir vor meiner Reise nach Oberwesel zwar etwas vorstellen, aber irgendwie auch nicht. Das Thema sollte offensichtlich „Leadership“ sein, aber wie genau die vor mir liegende Woche ablaufen würde, konnte ich mir nicht ausmalen. Also reiste ich sehr gespannt und aufgeregt nach Oberwesel, wo ich gleich am Bahnhof von zwei Regents empfangen wurde. Regents sind Teilnehmer aus dem letzten Jahr bzw. den letzten Jahren, die maßgeblich an der Organisation des Seminars beteiligt waren. Damit hatten sie sehr viel Mühe, was man einerseits an ihrer großartigen Arbeit, andererseits an der ihnen am Ende der Woche anzumerkenden Müdigkeit erkannte..

Wir – das waren eine Gruppe von Schülern, die gleichzeitig mit mir ankamen und ich – wurden nun also zur Jugendherberge gefahren. Dort ergab es sich dann, dass man in einen Raum geleitet wurde, um hier sein Namensschild sowie ein Programmheft zu erhalten. Am Anfang fühlte ich mich noch etwas unwohl, da alle anderen Teilnehmer, die nicht über den Fremdsprachenwettbewerb bei ISLI dabei waren, als Gruppen von ihrer Schule anreisten und im Gegensatz zu mir nicht „alleine“ dastanden. Aber keine Angst – das geht ganz schnell vorbei und bei jeglichen Fragen oder anfänglichen Orientierungsproblemen sind die Regents immer zur Stelle ! Sie waren es dann auch, die uns zu unseren zugeteilten Zimmern begleitet haben.

Bis zum Essen und der darauffolgenden ersten Veranstaltung blieb jetzt noch etwas Zeit, sodass man seinen Koffer auspacken konnte und in der „Dining Area“ erste Kontakte mit Schülern aus den anderen acht Nationen knüpfen konnte. Was die Sprache angeht – no worries ! Das klappt wirklich gut und man rutscht auch einfach so rein, ohne sich Gedanken darüber machen zu müssen.

Die eben erwähnte Veranstaltung war sehr offiziell gehalten, alle zogen sich schick an und jede Nation wurde mit ihrer Flagge und Nationalhymne begrüßt. Danach traf man sich in seiner „Color Group“. Dies waren die ca. 15-köpfigen Gruppen, denen man mithilfe eines farbigen Stickers auf seinem Namensschild zugeteilt war und mit der man die Woche über viele Aufgaben zu meistern hatte. Nachdem man den Abend zuerst mit seiner Color Group und anschließend erneut kurz mit allen Teilnehmern (nämlich zur Erklärung der Hausregeln) verbracht hatte, blieb dann noch Zeit, um sich mit den verschiedensten Personen zu unterhalten. Dann hieß es „Lights out and house quite“.

Die nächsten Tage liefen alle nach einem ähnlichen Muster ab: Es gab Vorträge zu Teilthemen von Leadership, welche von den Regents gehalten wurden und die in kurzer Zeit sehr viel Wissen vermittelt haben. Anschließend traf man sich in den Color Groups, um in kurzer Zeit lustige Aufgaben zu bewältigen. Hier möchte ich nicht zu viel verraten, aber dies sei gesagt: Typische Schulaufgaben erschienen mir danach wirklich langweilig und ich hätte nie gedacht, wie produktiv man in solch kurzer Zeit sein kann !

Mittags gab es immer die „Newsbreak“: Dabei handelte es sich um ein sehr witziges, fortlaufendes Schulspiel von den Regents. Im Anschluss daran folgte die kurze Einheit „You lost it, we found it and now you're screwed“. Hierzu folgender Tipp: Lieber keine Dinge verlieren, denn sonst warten peinlich Aufgaben auf der Bühne, die eher für das Publikum als für einen selbst lustig sind...

Nach dem Mittagessen hatte man die Möglichkeit, entweder bei der Open Stage zuzuhören oder teilzunehmen (Instrumente spielen, singen, Gedichte vortragen...) oder sich auszuruhen.

Durch unterschiedliche Aktivitäten am Abend und der Gestaltung des Mittwochs, bei der es um die ideale Regierungsform ging, glich letztendlich aber doch kein Tag dem anderen.

Der Donnerstagabend diente der offiziellen Abschlussveranstaltung. Wie am ersten Abend erschienen wieder alle in ordentlicher Kleidung, um sich zuerst die Reden der Kandidaten für die Wahl der nächsten Regents anzuhören. Nach der Wahl folgte eine Open Stage, an die sich die Verkündung der Wahlergebnisse anschloss. Danach bestand der Abend aus Tanz & Musik. Ein sehr

gelungener Abend ! Freitagmorgen mussten dann alle Abschied voneinander nehmen, was wirklich schwerfiel. Mit unzähligen tollen Erinnerungen ging es dann wieder nach Hause.

Insgesamt war ISLI eine wahnsinnig tolle Woche, die ich absolut nicht missen möchte. Durch Kontakte übers Internet zu anderen Teilnehmern, die teilweise echte Freunde geworden sind, ist sie auch noch immer nicht vorbei.

Vom Leitthema Leadership über die Organisation bis hin zu den vielen netten und unglaublich offenen Menschen, mit denen ich mich unterhalten habe – es war wirklich super ! Auch hat es richtig Spaß gemacht, die ganze Woche über englisch zu sprechen. Natürlich konnten sich die Amerikaner, die in großer Anzahl vertreten waren, schneller und besser ausdrücken, aber man musste nie Angst haben, etwas Falsches zu sagen oder nachzufragen, wenn man etwas nicht verstanden hat. Sie haben einem immer gerne geholfen, sodass die Woche auch mein Englisch verbessern konnte.

Die Teilnahme an ISLI ist ein unfassbar toller Preis des Bundeswettbewerb Fremdsprachen, über den man sich erst nach der eigentlichen Teilnahme so richtig freuen kann, da man dann weiß, was sich Großartiges dahinter verbirgt.

Also: ENJOY !!!